Der Ungezogene Oberst

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zufrieden geben. Seit seiner furchtbaren Enttäuschung gestern Abend auf der Plattform des tönenden Turmes sind seine Züge noch schmaler und leidender geworden. Er sieht in Wassilow Wassiliew seinen grimmigsten Feind. „Was nennen Sie bald, Herr Wassiliew? Wir haben keine Zeit."

„Doch, Herr Richardson. Wir haben viel zu viel Zeit. Aus Ueberfluß an Zeit fehlt sie uns schließlich, und wir gehen daran zu Grunde."

„Sie mystifizieren absichtlich."

„Durchaus nicht, mein Bester, durchaus nicht. Ich will mich Ihnen durch ein Bild verständlicher machen. Was ist Zeit? Wie jedes Ding eine Anhäufung seiner kleinsten Teile. In diesem Falle nennen wir sie zufällig Sekunden. Gleich bei unserer Geburt stürzt die erste Sekunde auf uns zu. Sie ist ein winziges Gebilde mit einer kleinen Schaufel in der Hand. Damit fängt sie sofort an zu graben. Just unter unsern Füßen. Solange wir leben, erhält sie immer gleichmäßig neue Gefährten, die sich in derselben Weise betätigen. In jeder Minute sechzig. So gräbt und wühlt unter unsern Füßen allmählich ein unübersehbares Heer dieser mikroskopischen, unheimlichen Wesen. Wir sinken dabei immer tiefer in den Boden hinein. Wenn unser letztes Kopfhaar in der Erde verschwunden ist, sind wir tot. Woran sterben wir also? Am Ueberfluß der auf uns zustürzenden Zeit. Stimmt's?"

Erika spielte nervös mit ihrem Teelöffel. „Herr Wassiliew, Ihre Gedanken sind völlig anders eingestellt, als die aller übrigen Menschen."

„Auch da muß ich widersprechen, mein liebes Fräulein. Ich habe nur herausgefunden, daß wir sehr verschiedene Organe zum Denken besitzen, von denen wir die wichtigsten törichterweise brach liegen lassen."

„Wie meinen Sie das, Herr Wassiliew?" Erika vermag sich ebenso wenig wie ihre beiden Herren dem fremdartigen Banne dieses Plauderers zu entziehen. Entschieden: er versteht auch durch das Wort zu fesseln.

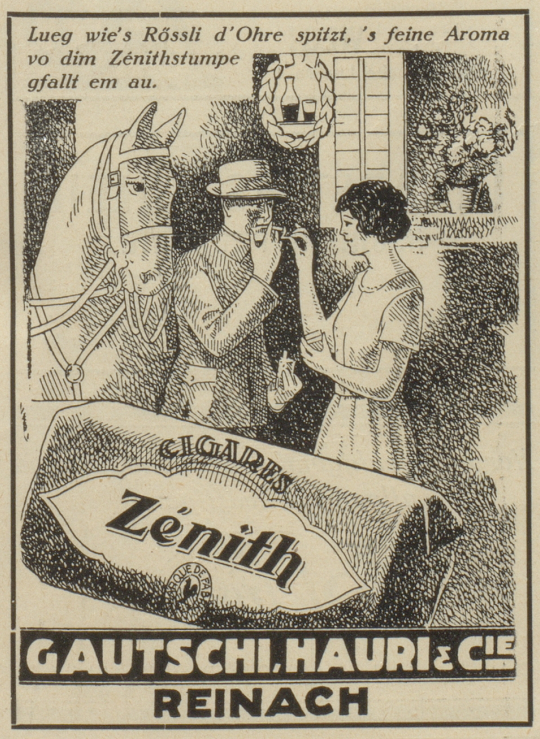
„Ganz einfach, meine Gnädigste. Zunächst versuchen wir alle mit dem Kopf zu denken, weil uns das so von Jugend auf eingetrichtert wurde. Dabei stoßen wir gewöhnlich an die Köpfe der Andern, die es ebenso machen, und schon sind wir von einer Welt von Feinden und Mißgünstigen umringt.

Dann gibt es einige Wenige, sogenannte

Der ungezogene Oberst (Dollfus)

Rickenbach

Anstatt, wie es sich ziemt für ihn,
sich haltend zu der Disziplin,
spricht er und stampft mit Füßen: „Nei!"
und hält es öffentlich mit der Partei.



Wie abonniert man den
Nebelspalter
?

Bei sämtlichen Postbureaux, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Rorschach.

Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50, 12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken

7200.—

Einzelnummern erhält man zu 50 Cts. bei allen Kiosken Straßenverkäufern Bahnhofbuchhandlungen

Das wird eine schöne Erkältung geben
und einen Katarrh, der geht mir ans Leben.
Für einen Weisflog könnte ich schwärmen,
der würde mich schön und mild erwärmen.

Weisflog-Bitter